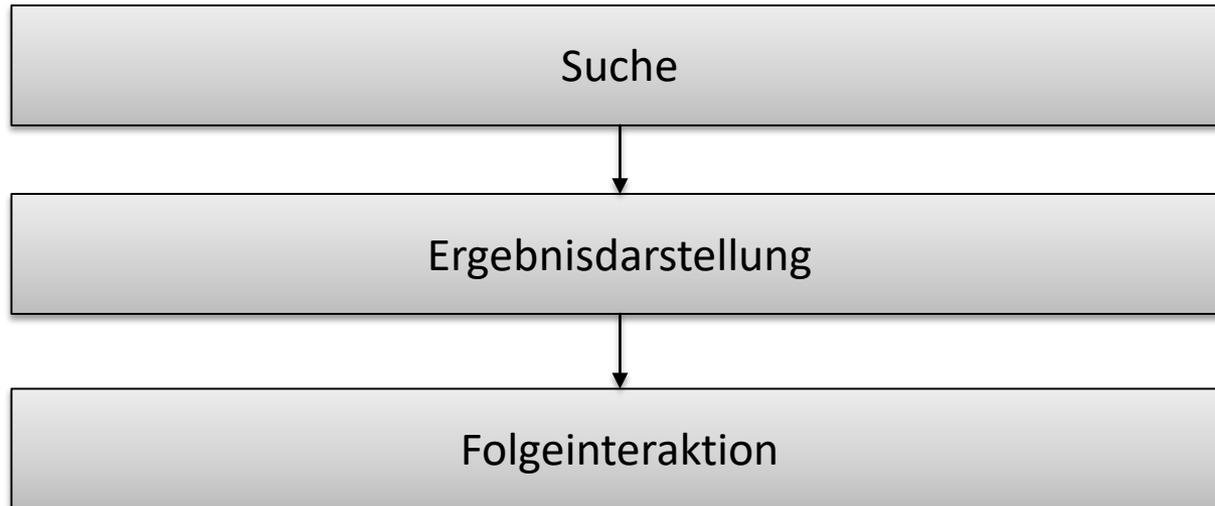

AP 2.3 „Rahmenbedingungen technische Plattform“

- Dieser Klickdummy stellt einen ersten Versuch der Visualisierung dar.
- Es soll die Übersichtlichkeit einer Suche veranschaulicht werden
- Design, Auflösung, Funktionalität stehen nicht im Vordergrund.

Vorschlag Nr. 2

Interaktionskonzept

Phasen



Interaktionskonzept

Phase: Suche – Dialoggeführt (1. Bereich)

Willkommen in der Dialog geführten Suche.

Um Ihnen die bestmöglichen Suchergebnisse anzeigen zu können werden Sie anhand von Fragen und Auswahlmöglichkeiten zu Informationen geleitet, die auf sie zugeschnitten sind.

Sie sind erfahren und kennen sich bereits mit technischen Hilfsmitteln aus, dann versuchen Sie die [Kategorie Suche](#), um etwas schnell an geeignete Suchergebnisse zu gelangen.

In welchen Bereichen wird technische Unterstützung benötigen? (Mehrfachauswahl möglich)

- Mobilität
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte
- Haushaltsführung

weiter

Interaktionskonzept

Phase: Suche – Dialoggeführt (2. Lebenssituation)

Wie ist Ihre Lebenssituation? (Mehrfachauswahl möglich)

- Ich lebe alleine.
- ich leben mit einem Partner zusammen, der mich auch Unterstützt.
- Ein ambulanter Pflegedienst besucht mich 2-3 mal die Woche.
- meine Angehörigen besuchen mich einmal pro Woche

zurück

weiter

Interaktionskonzept

Phase: Suche – Dialoggeführt (3. Wohnsituation)

Wie ist Ihre Wohnsituation? (Mehrfachauswahl möglich)

- ich wohne zur Miete.
- ich wohne im Eigentum
- ich wohne in einer betreuten Einrichtung

zurück

weiter

Interaktionskonzept

Phase: Suche – Dialoggeführt (4. Zimmer)

In welchen Zimmern ist eine technische Unterstützung gewünscht? (Mehrfachauswahl möglich)

- Bad
- Treppe
- Eingang
- Küche
- Schlafzimmer
- Wohnzimmer
- Garten

zurück

weiter

Interaktionskonzept

Phase: Suche – Dialoggeführt (5. Einschränkungen)

Benötigen Sie jetzt schon bestimmte Hilfsmittel oder sind körperlich eingeschränkt
(Mehrfachauswahl möglich)

- Rollstuhl
- Rollator nur längere für Spaziergänge
- Rollator auch in der Wohnung

Folgende Einschränkungen habe ich

- Schwerhörigkeit
- Sehschwäche (grauer Star)

Ich kann mich **nicht** selbstständig ...

- bücken und wieder aufrichten
- von einem Stuhl erheben
- Feinmotorische Aufgaben erledigen

zurück

weiter

Interaktionskonzept

Phase: Suche – Dialoggeführt (5. Einschränkungen)

Ich interessiere mich Technik aus folgenden Kategorien (Mehrfachauswahl möglich)

- Automatisierung
- Beleuchtung
- Sturzprävention
- Notfallrettung
- Lokalisierung
- Erschließung der Vertikalen

zurück

fertig

Interaktionskonzept

Phase: Ergebnisdarstellung - Finanzierung

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
	Baukosten, HOAI Leistungsphasen nach § 15, Fördermittel, Förderung, Umbaumaßnahmen, Zuschuss, Wohnungsanpassung, Wohnberatung, Handwerkerrechnung			Weiter lesen
	KfW-Zuschuss für mehr Wohnkomfort und weniger Barrieren Seit dem 01.10.2014 bietet die KfW-Bank alternativ zum Förderprogramm Altersgerecht Umbauen (159) einen Investitionszuschuss (455) für private Eigentümer an, die Wohnraum barriere reduziert umbauen, den Einbruchschutz verbessern oder umgebauten Wohnraum kaufen.			Weiter lesen
	Mietwohnungen und Wohneigentum Im § 40 SGB XI - Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen - sind die finanziellen Zuschüsse der Pflegekassen für technische Pflegehilfsmittel und Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen bei Vorliegen eines Pflegegrades benannt.			Weiter lesen

Interaktionskonzept

Phase: Ergebnisdarstellung - Infos

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
--------------	-----------	------------------	--------------------	---------------



AAL Ambient Assisted Living

Altersgerechte Assistenzsysteme als Hilfe für komfortables Wohnen und sicheres Leben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten wie die Bedürfnisse von Senioren, die länger zu Hause leben wollen, zufrieden gestellt werden können. Ein altersgerechtes Assistenzsystem kann hierbei helfen.

[Weiter lesen](#)



Technische Assistenzsysteme und innovative Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft

Ambient Assisted Living (AAL): ein Zukunftskonzept für die Wohnungswirtschaft? Wie sich Wohnungsunternehmen den Herausforderungen des demographischen Wandels stellen können.

[Weiter lesen](#)



Sensoren und Aktoren in AAL und SmartHome

Wie funktionieren Sensoren, Welche Funkstandards sind geeignet, oder doch die Kabel gebundene variante?

[Weiter lesen](#)

Interaktionskonzept

Phase: Ergebnisdarstellung - Technologien

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
	Automatische Sturzerkennung im Vergleich zu Notrufröpfen Die meisten herkömmlichen medizinischen Notrufsysteme sind auf einen Anhänger oder eine Taste angewiesen, die Sie drücken müssen, um Hilfe zu rufen. Diese Systeme sind hochwirksam und retten täglich Leben. Dennoch müssen diese Systeme manuell per Hand aktiviert werden, so dass eine Notrufkette in Gang gesetzt werden kann.	Weiter lesen		
	Erschließung der Vertikalen im Vergleich Treppenlifte Personenaufzüge Treppensteiggeräte	Weiter lesen		
	AAL System Kabel oder Funk? Unterschiedliche Funkstandards erklärt. Inselösung oder Vernetztes System?	Weiter lesen		

Interaktionskonzept

Phase: Ergebnisdarstellung – Hilfe / Partner

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
	<p>Das AAL Living Lab1 der Hochschule Kempten ist eine Wohnung in einer von der BSG Allgäu2 betriebenen Seniorenwohnanlage, die die Hochschule angemietet und zu einer Lehr- und Forschungswohnung umgestaltet hat.</p> <p>Wir freuen uns über fachlichen Austausch, Vernetzung und Kooperation.</p> <p>https://www.hs-kempten.de/fakultaet-soziales-und-gesundheit/labore/aal-living-lab</p>		<p>AAL Living Lab Hauffstraße 9 87437 Kempten chantalle.schubert@hs-kempten.de</p>	
	<p>Forschungsinstitut Technologie und Behinderung FTB - Ihr Partner in Sachen Technik für Menschen</p> <p><i>Dienstleistungen und Angebote</i></p> <p>Assistive Technologie Barrierefreiheit Universelles Design</p>		<p>Grundschötteler Straße 40, D-58300 Wetter / Ruhr, Deutschland. Tel.: 02335 / 9681-0, E-Mail: info@ftb-esv.de https://kb-esv.de/startseite/</p>	
	<p>K & M Wedekind GmbH</p> <p>Sanitär- und Heizungstechnik Handwerksdienstleister in Düsseldorf</p> <p>Ob Neubau, Umbau, Modernisierung oder Sanierung – wir sind der richtige Partner für Ihr Vorhaben. In unserer Branche haben wir jahrelange Berufserfahrung gesammelt.</p>		<p>Lierenfelder Str. 35 40231 Düsseldorf Tel.: 0211 273955 E-Mail info@shk-wedekind.de Web: www.shk-wedekind.de</p>	

Interaktionskonzept

Phase: Ergebnisdarstellung – Szenarien

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
	Wohnberatung XY Frau Musterfrau hat im Jahr 2019 den Einbau eines AAL-System in einem Einfamilienhaus begleitet. Ihre Erfahrungen schildert teilt sie in diesem Artikel. Produkt / Dienstleistung: escos Copilot			40878 Musterstadt Tel.: 02102 526 652 E-Mail: kontakt@WB_XY.de Web: www.WB_XY.de

Interaktionskonzept

Phase: Folgeinteraktion – Infos – Sensoren und Aktoren

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
--------------	-----------	------------------	--------------------	---------------



Sensorik

Ein Sensor, der auch als Detektor, als „Mess-Fühler“ oder als „Messaufnehmer“ bezeichnet werden kann, ist eine technische Komponente, die chemische (pH-Wert, Ionenstärke, elektrochemisches Potential) oder physikalische (Temperatur, Wärmemenge, Druck, Schallfeld-größen, Feuchtigkeit, Helligkeit, Beschleunigung) Eigenschaften quantitativ oder qualitativ erfassen kann (Wikipedia, 2020e, S. 1). Durch Sensoren können bestimmte Merkmale von Objekten als Bestandteilen der materiellen Umwelt sowie Merkmale lebender Wesen in digitale Werte überführt und maschinell ausgewertet werden. Mithilfe von Sensorik können „Zu-stände“ von Personen, z.B. deren Vitalwerte, oder auch ihre Position im Raum (Tracking) erfasst werden. Auch ausgewählte Merkmale von Räumlichkeiten, z.B. die Helligkeit oder Temperatur, können mithilfe von Sensorik gemessen werden. Die dargestellten Beispiele verdeutlichen, dass eine Vielfalt verschiedener Sensoren existiert, die zum Bestandteil assistiver Technik werden können. Dazu zählen Sensoren, die am Körper, z.B. als Bestandteil der Kleidung oder eines Ausstattungs-/Schmuckgegenstands, getragen werden können. Andere Sensoren wiederum, wie z.B. Lichtschranken oder Ultraschallsensoren, können fest installiert und einer bestimmten Position zugeordnet werden.

Aktoren

Aktoren (auch Aktuator oder Effektor, wie er in der Robotik bezeichnet wird) sind Bauteile von AAL-Systemen, die elektrische Signale in Bewegung oder in Aktion umsetzen. Mithilfe von Aktoren können Softwareprogramme in die physische Welt einwirken und diese manipulieren. Aktoren bilden daher eine Brücke von der digitalen bzw. virtuellen Welt der Informatik in die physische „Realität“. Als Bestandteile assistiver Technologien können Aktoren in verschiedenen Formen vorkommen. Ein Beispiel stellen Elektromotoren dar. Sie bewegen z.B. Rollläden, öffnen Fenster und Türen oder treiben den Rasenmäher- oder Staubsaugerroboter an. Auch Heizkörper, die mit einem sog. smarten Thermostat

Interaktionskonzept

Phase: Folgeinteraktion – Szenarien – WBS XY_01

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
--------------	-----------	------------------	--------------------	---------------



Wohnberatung XY

Frau Musterfrau hat im Jahr 2019 den Einbau eines AAL-System in einem Einfamilienhaus begleitet. Ihre Erfahrungen schildert sie in diesem Artikel.
Produkt / Dienstleistung: escos Copilot

Fall:

Gudrun Schelik (78 Jahre) und Günther Schelik (75 Jahre) sind seit fast 42 Jahren verheiratet. Das Ehepaar lebt in einer größeren Stadt in einer zweigeschossigen Doppelhaushälfte. Frau Schelik ist an Demenz erkrankt und befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung. Sie erkennt Ihre Enkel nicht mehr, allerdings noch ihre Tochter, wenn sie zu Besuch kommt. Der körperliche Zustand von Frau Schelik hat sich in der letzten Zeit verschlechtert: Sie ist zunehmend schlechter zu Fuß und ihr unsicherer Gang erhöht die Sturzgefahr. Mit dem Fortschritt der Demenz wird Frau Schelik unruhiger. Vor allem nachts wandert sie durch die Wohnung auf der Suche nach dem Badezimmer. Das Schlafzimmer des Ehepaares befindet sich im Obergeschoß, ebenso wie das Badezimmer. Beide Räume sind durch einen 6 m langen Flur mit Zugängen zu anderen Räumen verbunden. Herr Schelik macht sich daher Sorgen, dass sie nachts stürzen könnte. Da er selbst nicht mehr gut hört und einen festen Schlaf hat, fehlt ihm die Möglichkeit, seine Frau zu überwachen.



Interaktionskonzept

Phase: Folgeinteraktion – Szenarien – WBS XY_02

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
--------------	-----------	------------------	--------------------	---------------



Vorgehen:

Nach einem Beratungstermin und der Aufklärung der Ratsuchenden über Vor- und Nachteile von verschiedenen Lösungen, entschied sich der Ratsuchende für das escos Copilot AAL System...

Produkt escos Copilot:

Es wurden folgende Module des Systems installiert:
Orientierungslicht, Sturzerkennung (Bad), Gefahrenzonen-Melder

Bewertung AAL Systems:



Positives	Negatives
Herr Schelik kommt gut mit der Bedienung des Tablets zurecht. Zuverlässig.	Frau Schelik kann das System nicht selbstständig bedienen. Lange Systemlernphase



Interaktionskonzept

Phase: Folgeinteraktion – Szenarien – WBS XY_03

Finanzierung	Infos (3)	Technologien (2)	Hilfe/ Partner (2)	Szenarien (1)
--------------	-----------	------------------	--------------------	---------------



Beauftragte Installationsfirma:

Die Installation übernahm die Firma Mustermann & Co.

Es war eine gute Kooperation, bei der Endabnahme musste im Bereich XY nochmal nachgebessert werden, dies geschah anstandslos.



Bewertung der Installationsfirma:

Positives

Pünktlich, freundlich,

Negatives

Lange Wartezeit bis zur Auftragsübernahme

Review:

Ca. 6 Wochen nach der Installation hat sich Herr Schelik noch einmal gemeldet, um mitzuteilen, dass er mit dem System gut zurecht kommt.

Interaktionskonzept

Ende

- Danke für Ihre Aufmerksamkeit!